

Philharmonischer Chor Siegen
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit -
E-Mail: schmitz@kaempfer.name
Internet: www.philharmonischer-chor-siegen.de



Luigi Cherubini

wurde 1760 in Florenz geboren. Vier Jahre jünger als Mozart, überlebte er diesen um mehr als ein halbes Jahrhundert. Er starb im Jahre 1842 in Paris.

Der bei ersten Meistern ausgebildete Cherubini schlug die Opernlaufbahn ein und ließ sich 1787 auf Drängen seines Landsmannes Giovanni Battista Viotti in Paris nieder, wo seine Opern (darunter „Medea“, „Les deux journées“) ihm eine große Stellung sicherten. Während der Revolution gehörte er zu den bedeutendsten Musikern Frankreichs. 1795 wurde er bei der Organisation des Conservatoire de Musique einer von fünf Professoren. Etwa 25 Jahre später wurde er zum Direktor dieses Instituts berufen und blieb bis kurz vor seinem Tode in diesem Amte.

Sein **Requiem c-moll** für vierstimmigen gemischten Chor und Orchester komponierte Cherubini im Auftrag von Ludwig XVIII. anlässlich einer Gedächtnisfeier für den von der Revolution hingerichteten Bourbonenherrscher Ludwig XVI. Nach seiner Uraufführung am 21. Januar 1816 in der Gruft von St. Denis im Norden von Paris unter der Leitung des Komponisten setzte sich das Werk unmittelbar durch und verbreitete sich über ganz Europa; so wurde es z.B. in Wien bei den Exequien für Beethoven aufgeführt, wahrscheinlich, weil dessen Bewunderung für diese Partitur bekannt war. Beethoven hat sogar bemerkt: sollte er selbst ein Requiem zu komponieren haben, so würde er notengetreu mehrere Teile von Cherubini übernehmen. Das Requiem c-moll erschien schon bald nach seiner Entstehung im Druck und fand auch in Deutschland sehr schnell Verbreitung. Schumann schrieb mit Begeisterung über das Werk. Felix Mendelssohn-Bartholdy führte es in Berlin auf. Brahms dirigierte es in Wien und nannte es „ein unvergleichliches Meisterwerk“. Berlioz rühmte „den Ideenreichtum, die vollendete Form und die erhabene Schönheit des Stils“.